

Czech lands] (S. 149–175). Es werden vornehmlich die Interessen und Beziehungen der „Italienischen Liga“ gegenüber Corvinus interpretiert, wobei seine Rolle in der Türkenfrage und in der Liga direkt gewürdigt wird, während seine mitteleuropäischen Aktivitäten nur marginal zu Wort kommen. – Zdeněk ŽALUD, *Čeští šlechtici u dvora Jana Lucemburského* [mit Zusammenfassung: Böhmisches Adel am Hof von Johann von Luxemburg] (S. 177–207): Nach der Literaturübersicht konzentriert sich der Autor auf die prosopographische Analyse des Anteils des böhmischen Adels am Hofe Johannis. – Larisa GARKUŠA, *Rozvoj české husitologie od roku 1989 do roku 2005* [mit Zusammenfassung: The Development of Czech Husitology from 1989 to 2005] (S. 319–366), versucht eine Gesamtwürdigung der Forschung, wobei auch die Forschung vor „der Wende“ miteinbezogen wird. Als Hauptautoren gelten František Šmahel, Jří Kejř und Petr Čornej. Die Auslandshusitologie wird nur ganz am Rande gestreift. – Tomáš STERNECK, *Ohlédnutí za jihočeskou mediivistikou v prvním polistopadovém desetiletí* [Looking back at the South Bohemian medievalism in the first decade after November 1989] (S. 367–398): Günstigerweise gilt die chronologische Begrenzung nicht zu strikt, vielmehr erstreckt sich der Berichtszeitraum bis in die Gegenwart, weswegen es zu gewissen Überschneidungen mit dem Bericht von Frau Garkuša kommt.

Ivan Hlaváček

Od Jana Žižky k Poděbradům [Von Johann Žižka zum Geschlecht der von Podiebrad], [vědecký redaktor Vladimír WOLF] (Acta Universitatis Reginaehradecensis. Facultas studiorum humanorum. Historica 1) Hradec Králové 2006, Lupus, 225 S., ISBN 80-903509-5-X. – Als Ergebnis einer Tagung liegt ein husitologischer Sammelband vor, der sich etlichen Quellenproblemen der Forschung widmet und von dem folgende Beiträge zu notieren sind: Petr ČORNEJ, Jan Žižka. Pokus o charakteristiku [mit Zusammenfassung: Jan Žižka, Versuch ihn zu charakterisieren] (S. 17–37). – Tomáš PAVLICA, Neznámá dcera Jana Žižky [mit Zusammenfassung: Unbekannte Tochter von Jan Žižka] (S. 39–53), wo zu verbessern ist, daß das Stadtbuch von Tábor längst im Bezirksarchiv von Tábor liegt und nicht mehr im Archiv des Prager Nationalmuseums. – Ladislav HLADKÝ / Jaroslav ČÁP / Jan ČÍŽEK, Smlouva o příměří z 1. srpna 1433 mezi Jankem z Chotěmic a Heřmanem Cetherisem na Kunrodswalde z jedné a Jankem Krušinou z Lichtenburka na Hostinném z druhé strany [mit Zusammenfassung: Waffenstillstand vom 1. August 1433 zwischen Janek von Chotěmice und Hermann Cetheris auf Kunrodswalde auf einer und Janek Krušina von Lichtenburg auf Arnau auf der anderen Seite] (S. 73–87, mit völlig unbenutzbarem Foto der Urkunde). – Martin ŠANDERA, Zdeněk Kostka z Postupic – „alter ego“ husitského krále. Životní osudy předního kališnického šlechtice poděbradské éry [mit Zusammenfassung: Zdeněk Kostka z Postupice – „alter ego“ des husitischen Königs. Lebensschicksale des führenden utraquistischen Adligen in der Podiebrader Ära] (S. 99–120). – Drei Beiträge gelten dem Geschlecht des husitischen Königs Georg von Podiebrad. Der erste bespricht zwei Generationen dieser Familie (Ondřej FELCMAN, S. 155–165), der zweite Georgs Kämpfe um die Lausitz (Tomasz JAWORSKI, S. 167–174), der dritte berichtet über die ökonomische Lage der Podiebrader um diese Zeit (Martin ŠANDERA, S. 175–187), zwei kleinere besprechen einerseits den